

Wien, am Dienstag, den 23. Februar 1926

-----  
Städtischer Ehrenpreis für die Vereinigung bildender Künstlerinnen. Der vom Gemeinderat der Stadt Wien der Vereinigung bildender Künstlerinnen gewidmete Ehrenpreis wurde heute von einem aus Vertretern der Gemeindeverwaltung und der Künstlerschaft zusammengesetzten Preisgericht, das aus Vizebürgermeister Emmerling, amtsführenden Stadtrat Richter, Direktor Reuther, Professor A. D. Goltz, Professor Anton Nowak und den Damen Luise Fraenkel-Hahn und Marie Magyar bestand, der akademischen Bildhauerin Ida Schwetz-Lehmann für ihre in der dreizehnten Jahresausstellung der genannten Vereinigung befindlichen Arbeiten zuerkannt.

-----  
Wohnungsnachweis der Stadt Wien. Am Samstag wurden beim städtischen Wohnungsnachweis 49 Wohnungen als frei geworden angemeldet, von denen aber sofort 48 als wieder vermietet abgemeldet worden sind. Am Montag betrug die Zahl der als frei geworden angezeigten Wohnungen 41; sie wurden alle noch am gleichen Tag als wieder vermietet abgemeldet. Von den heute angemeldeten 57 freien Wohnungen wurde 54 als bereits vermietet angezeigt.

-----  
Jubilare der Ehe. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte amtsführender Stadtrat Speiser den Ehepaaren Severin und Anna Hepner, VI. Gumpendorferstrasse Nr. 39, Josef und Agnes Herrmann, XV. Geyschlägergasse Nr. 22, Matthias und Johanna Hladik, XVIII. Gentsgasse Nr. 92, Rudolf und Sophie Huber, XVII. Geblergasse Nr. 57, Josef und Katharina Metelka, Versorgungsheim Lainz und Abraham und Johanna Neufeld, II. Grosse Mohrengasse Nr. 6, anlässlich ihrer goldenen Hochzeitsfeier die Ehrengabe der Stadt Wien.

-----  
Neue städtische Badeanlagen. Die dicht bevölkerten westlichen Bezirke entbehren vollständig eines modernen Sommerbades. Die Gemeindeverwaltung wird nun auch hier Wandel schaffen und in den nächsten Tagen wird mit den Arbeiten für die Errichtung eines städtischen Schwimm-, Luft- und Sonnenbades an der Steinhofstrasse gegenüber der Kuffnerschen Sternwarte in Ottakring begonnen werden. Die Lage des Platzes ist überaus günstig. Durch ein Gefälle gegen Süden eignet sich die Fläche insbesondere für ein Sonnenbad. Man hat auch eine prachtvolle Fernsicht auf Anninger und Schnaeberg. Das Hauptgebäude wird an der Steinhofstrasse liegen, daran schliessen sich zu beiden Seiten Umkleideräumlichkeiten mit vorläufig 180 Kabinen und 720 Kleiderkästchen. Die Anlage kann aber auf ungefähr zweitausend Kleiderkästchen vergrössert werden. Es werden auch Sandbäder geschaffen. Das Schwimmbecken wird 33 Meter lang und 12½ Meter breit sein. Dem Schwimmbecken vorgelagert ist ein Bassin für Kinder. Auch eine Badewasserreinigungsanlage wird eingerichtet. Den grössten Teil der Anlage nimmt selbstverständlich die Rasenfläche ein, auf der auch ein Turn- und Spielplatz, sowie eine Halle, die vor Regengüssen Schutz bietet, geschaffen werden. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat die Pläne des Stadtbauamtes für diese neue Anlage, die eine Zierde Ottakrings sein wird, bereits genehmigt. Die Baukosten betragen 210.000 Schilling.

-----  
 Das im Jahre 1923 eröffnete städtische Sonnen- und Luftbad "Krapfenwaldl" in Döbling wird erweitert und wurde ebenfalls mit den Arbeiten bereits begonnen. Der Besuch dieser Badeanlage ist derart stark, dass insbesondere das Badebecken vergrössert werden muss. Es ist jetzt 156 Quadratmeter gross und wird auf 240 Quadratmeter erweitert. Gleichzeitig wird auch eine Badewasserreinigungsanlage errichtet. Die Kosten dieser Arbeiten sind mit 39.000 Schilling veranschlagt.